

## **Studie zur Gründung eigenständige Gesellschaft Fernwärmeverbund / Motion SVP-Fraktion (U. Zimmermann)**

### **Ausgangslage**

Anlässlich der GGR-Sitzung vom 25. April 2022 hat die SVP-Fraktion (U. Zimmermann) eine Motion betreffend Studie zur Gründung einer eigenständigen Gesellschaft Fernwärmeverbund eingereicht.

Die Abteilung Hochbau/Planung/Umwelt wurde beauftragt, die Motion (noch nicht überwiesen) näher zu prüfen.

### **Bericht**

In der Motion wird der Gemeinderat beauftragt dem Grossen Gemeinderat innert zwölf Monaten eine Studie zur Gründung einer eigenständigen Gesellschaft zum Betrieb und Ausbau der Fernwärme in Spiez zu unterbreiten. Er soll prüfen, ob die Möglichkeit besteht, den Wärmeverbund Spiez vom heutigen Betreiber BKW AEK Contracting wieder in eine Betriebsgesellschaft mit Sitz in Spiez zu überführen.

Es kann eine Genossenschaft, eine Aktiengesellschaft oder eine andere Form gegründet werden, welche kostendeckend, aber nicht gewinnorientiert arbeiten muss. Genossenschafter, Aktionäre oder Teilhaber können alle Interessierten z.B. die Gemeinde, Burgergemeinde, die bisherigen Kunden, weitere Unternehmen und Private werden. Von Seiten Gemeinde ist anzustreben alle Fernwärmeprojekte unter einem Dach zu vereinen, damit die Kräfte gebündelt werden können.

Der Gemeinderat kann das Anliegen nachvollziehen. Denn bezüglich Auf- und Ausbaus von Wärmeverbänden tritt die Gemeinde gegenüber dem Betreiber als Bittstellerin auf, ihr Handlungsspielraum und die Einflussmöglichkeiten sind beschränkt. Dies wurde deutlich bei den Verhandlungen mit dem Betreiber, der BAC AG (BKW AEK Contracting AG), um die Kapazitäten des bestehenden Fernwärmeverbundes zu erhöhen und das Wärmenetz zu verdichten.

Wie in der Antwort der einfachen Anfrage vom 6. September 2021 erwähnt, ist gemäss einer Machbarkeitsstudie eine Kapazitätserhöhung der Wärmelieferung nach Spiez möglich. Nach Angaben der BAC AG wird aktuell die Transportleitung nach Spiez ab der Oberland Energie AG (OEAG) geprüft. Erste Ergebnisse sind gemäss BAC AG positiv, so dass auch die Vertragsanpassungen zwischen Wärmelieferant (OEAG) und Wärmeverbundbetreiber (BAC AG) bis Ende 2022 so weit sind, dass eine Verdichtung und Weiterentwicklung des Wärmeverbunds (WV) möglich ist. Gemäss Schreiben der BAC AG können nach Terminplan (Stand Juni 2022) erste neue Objekte ab Herbst 2023 angeschlossen werden.

Aufgrund diverser Studien und nach mehreren Sitzungen mit der AVAG und der BAC AG wird nun die Umsetzung der Kapazitätserhöhung vorangetrieben. Die Zusammenarbeit bzw. der Austausch mit der BAC AG sowie der AVAG muss künftig verbessert werden.

Nach den Erfahrungen bezüglich eines Ausbaus des bestehenden Wärmeverbundes sowie der Frage nach dem Bau von weiteren Wärmeverbänden (allenfalls Seethermie) hat sich die Gemeinde mit der Fragestellung einer eigenständigen gemeindeeigenen Betriebsgesellschaft auseinandergesetzt.

Die Vorteile einer gemeindeeigenen Betriebsgesellschaft sind:

- Organisation (betriebswirtschaftlich + technische) kann flach gehalten werden
- Reaktionszeiten können verringert werden / Problemstellungen werden früher erkannt
- Direkte finanzielle und technische Steuerung
- Transparente, kostendeckende (nicht gewinnorientierte) Tarifgestaltung
  
- Netzausbau nicht unter dem Fokus gewinnorientiert; Rentabilität muss gewährleistet sein
- Einfachere externe Auftragsvergabe für Planung und Ausführung
- Direkte Kontrolle und Steuerung des Qualitätsmanagements

In der Begründung der Motion wird die Gemeinde Wimmis erwähnt, die im Jahr 2016 den Wärmeverbund von der Axpo Power AG im Wert von 4,6 Mio. übernommen hat. Die Leistung des WV Wimmis ist mit der Leistung des bestehenden Wärmeverbundes vergleichbar. In Spiez besteht jedoch ein enormes Ausbaupotenzial (Verdoppelung der Leistung).

Wärmeverbund	Erzeugung	Abnehmer	Wärmepreis	Betreiber
<b>WV Spiez</b>	Transportkapazität der Fernleitung Schluckhals 2 MW (auf 4 MW ausbaubar), Redundanz/SPLK (Spitzenlastkessel) Erdgas 1.1MW Speziell: keine komplizierte Wärmeerzeugung (Alt-Restholzheizung im Schluckhals)	Stand 2016: <b>5'100 MWh/a</b> , seither einige Anschlüsse mehr. Vorhandenes Anschlusspotential gemäss Machbarkeitsstudie von e+p Ingenieure und BAC ca. 3 MW.	Ca. 16 – 17 Rp/kWh  (Jährliche Einnahmen durch Wärmeverkauf 2016 ca. 690'000 CHF/a)	BAC als Contractor  Ehemals WEV Spiez AG, mit Aktien im Wert von 50'000 im Besitz der Gemeinde; Aktienkapital 2012: 2.5 Mio. CHF.
<b>WV Wimmis</b>	Holzkessel 2.4 MW und 0.9 MW, SPLK Oel mit 1MW	Ca 165 Kunden (460 Wohnungen, 40 Gewerbe). Wärmeverkauf ca. <b>7'500 MWh/a</b>	Fixpreis 14 Rp/kWh (Angabe Homepage Gemeinde)	Gemeinde selbst (operative Führung durch Fachkommission Wärmeverbund, Betrieben durch Liegenschaftsdienst der Gemeinde). Übernahme 2016 für 4.6 Mio. CHF von Axpo Power AG

Gegen den Aufbau einer eigenständigen Organisation von Seiten Gemeinde spricht:

- Die Organisation muss gemeindeintern neu aufgebaut werden, ausser die Gemeinde verfügt über eigene Werke. Die vorhandenen Strukturen zur Einbindung fehlen in Spiez.
- Unterhaltsarbeiten (Facility Management) müssen eingekauft werden. Allenfalls operative Verantwortung über den Werkhof der Gemeinde.
- Evaluierung von neuen Kunden läuft über die Gemeindeorganisation. Bei vielen Gemeinden / Organisationen läuft dies über ein unabhängiges Ingenieurbüro = wieder Einkauf von externen Leistungen.
- Fehlendes Know-how für Planung und Betrieb solcher Anlagen. Schafft wieder Abhängigkeiten von Externen.
- Auch ein gemeindeeigener Wärmeverbund muss rentabel betrieben werden, es werden nicht alle Wünsche erfüllt werden können. Auch hier müssen aufgrund der Wirtschaftlichkeit in einem ersten Schritt die grossen Wärmebezüger angeschlossen werden und in einem zweiten Schritt erfolgt mit dem Anschluss der kleineren Wärmebezüger die Verdichtung des Netzes. Ein Vorgehen, mit welchem der CO<sub>2</sub>-Ausstoss sofort massgeblich reduziert werden kann.
- Die Gemeinde muss sich als Betreiber einem wirtschaftlichen Risiko aussetzen, da grundsätzlich der Hausbesitzer zwischen verschiedenen Heizsystemen wählen kann. Dem könnte man durch eine Anschlusspflicht übers Baureglement entgegenwirken, welche aber wiederum eine Anschlusspflicht von Seiten Betreiber mit sich bringt, ungeachtet der Rentabilitätsfrage.

#### Fernwärmeverbund Spiez

Im Dezember 2013 hat der Gemeinderat beschlossen, die sich im Gemeindebesitz befindlichen Aktien der BKW zu verkaufen. Gründe waren unter anderem, dass der Betrieb eines WV nicht als Gemeindeaufgabe erachtet wurde und man die Einflussnahme der Gemeinde mit dem Einsitz im Projekt-Steuerungs-Ausschuss gewährleistet sah.

In Folge der eingereichten Motion wurde die BAC AG angefragt, ob sie gewillt ist einen Verkauf des bestehenden Fernwärmeverbundes in Betracht zu ziehen. Die BAC AG hat dies in einem Schreiben an den Gemeinderat klar verneint, weil sie die Realisierung und Entwicklung von Wärmeverbänden als ihre Kernkompetenz ansieht. Sie können sich aber in Bezug auf allfällige Erweiterungen eine neue Beteiligungsform vorstellen. Grundsätzlich wird auch von Seiten BAC AG festgestellt, dass Gemeinden vermehrt das Bedürfnis haben sich an Wärmeverbänden zu beteiligen und mehr Mitspracherecht einfordern. Eine geeignete Beteiligungsform muss noch gefunden werden.

Auch der Gemeinderat erachtet mehr Mitspracherecht bei WV zur Wahrung und Umsetzung der Gemeindeinteressen als unumgänglich. Künftig ist beim Aufbau eines neuen WV die bestmögliche Betreibergesellschaft zu suchen hinsichtlich Mitsprache und Mitgestaltung bei der Entwicklung, Realisierung, Tarifstrukturen usw.

#### Studienauftrag

In der Motion wird gefordert, dass innert 12 Monaten eine Studie zur Gründung einer eigenständigen Gesellschaft erstellt wird. Die Ergebnisse einer Studie, deren genauen Inhalte und Rahmenbedingungen noch weitestgehend unklar sind, sind wenig aussagekräftig. Ebenso erübrigt sich die Erarbeitung einer Studie zum Kauf des best. WV, da dieser nicht zum Verkauf steht. Vielmehr sollten angesichts der Energie- und Klimakrise die ohnehin knappen gemeindeeigenen Ressourcen für rasch umsetzbare und wirkungsvolle Massnahmen eingesetzt werden.

#### Fazit

Die vom Motionär geforderte Studie verfassen zu lassen, erachtet der Gemeinderat als wenig zielführend. Für den Gemeinderat ist jedoch unbestritten, dass künftig beim Aufbau eines neuen Wärmeverbundes oder einer Neubauetappe des bestehenden Fernwärmeverbundes eine Form der Betreibergesellschaft mit Beteiligung der Gemeinde gesucht werden muss, mit welcher das Mitspracherecht und die Einflussnahme der Gemeinde gewährleistet ist.

#### **Antrag**

Der Gemeinderat beantragt dem Grossen Gemeinderat die Motion vom 25. April 2022 nicht zu überweisen.

Spiez, 16. August 2022/az

#### **NAMENS DES GEMEINDERATES**

Die Präsidentin

Die Sekretärin

J. Brunner

T. Brunner

#### **Beilagen**

- Motion vom 25. April 2022 U. Zimmermann, SVP-Fraktion

#### **Geht an**

- Mitglieder GR und GGR
- Presse